

de von ihm gesagt, daß er in Sidon bewirkt haben solle, daß das Wasser des Landstrichs nicht mehr versiege⁴⁰.

Danach scheint es so, als ob von den keltischen Verfassern der Heiligenleben die alttestamentlichen und neutestamentlichen Erzählungen phantasievoll miteinander kombiniert und ausgeschmückt wurden. Diese Berichte wären dann bewundernswürdige Zeugnisse keltischer Gestaltungskraft – jedoch nicht mehr. Auffällig ist jedoch bereits, daß der für die Iren offensichtlich auch wichtige Sonnenaufgang im Zusammenhang der alt- und neutestamentlichen Feuerwunder nicht erwähnt wird. Ehe wir nun diesen untersuchen, müssen wir fragen, aus welcher Zeit denn in Irland der früheste Hinweis auf Feuer und Sonne stammt. Wir haben uns also mit der Überlieferung auseinanderzusetzen.

Es ist schon gesagt worden, daß die Viten meist zwischen dem 7. und 12. Jahrhundert niedergeschrieben wurden. Dies allein schon stimmt gegen ihre Angaben mißtraulich und läßt mit einer Ausschmückung der Lebensbeschreibungen rechnen. In eine frühere Zeit führt nur die Selbstdarstellung von Patrick. Dieser hatte ja in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts in Irland missioniert und in einem Bekenntnis sein Leben kurz und knapp geschildert. Wir müssen nun überprüfen, ob bereits in diesem Leben von Erscheinungen berichtet wird, die mit den Feuerkugeln, Feuer Säulen oder mit der Sonne in einen Zusammenhang zu bringen sind⁴¹.

Patrick erzählt in seinem Bericht einmal, wie er auf einem Schiff in ein fremdes Land verschlagen wurde. Es heißt dann: „In derselben Nacht, ich schlief, versuchte mich der Satan, an den ich denken werde, solange ich in diesem Körper bleibe. Er fiel über mich wie ein ungeheurer Fels ... Auf welche Weise es mir in den Sinn kam, Elias zu rufen, weiß ich nicht. Und da sah ich am Himmel die Sonne aufgehen. Und während ich rief ‚Elias, Elias‘ mit allen meinen Kräften, siehe, da fiel der Glanz der Sonne über

⁴⁰) Ebd. S. 95. Zur Datierung dieser Schrift (7. Jahrhundert oder früher): Schermann, *Propheten- und Apostellegenden* (1907) S. 4, 118. Diese Erzählung wurde auf lateinisch in einer Isidor von Sevilla zugeschriebenen Schrift verbreitet: *De ortu patrum*, Migne PL 83, Sp. 141; in dieser Fassung kannte sie auch Paul von Bernried, *Vita Gregorii VII.*, c. 2 ff., hg. von J.M. Watterich, *Pontificum Romanorum Vitae* 1 (1862) S. 474 ff. In den sonst sehr häufigen Berichten über Elias ist – in Anlehnung an den biblischen Text – vom Feuerwagen die Rede oder daß ein Heiliger Feuer vom Himmel erbittet, siehe Heinrich Günther, *Psychologie der Legende* (1949) S. 217; zu Heiligen, die von Licht oder Feuer umgeben sind, siehe ebd. S. 108 ff., nicht jedoch von den Feuerzeichen bei der Geburt.

⁴¹) Newport J.D. White, *St. Patrick, His Writing and Life* (1920); Ludwig Bieler, *St. Patrick and the Coming of Christianity* (1967) S. 8 ff.; John B. Bury (wie Anm. 14) S. 82 ff.